

Bernhard-Weiß-Str. 6
10178 Berlin-Mitte

U+☺ Alexanderplatz

Landesschulbeirat

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ■ Bernhard-Weiß-Str. 6 ■ D-10178 Berlin

Vorsitzender	Vorstand
Geschäftsstelle	Andrea Schreiber – II C 1.10
Zimmer	5A09
Telefon	030 90227 5684
Zentrale ■ intern	030 90227 50 50 ■ 9227
Fax	+49 30 90227 6104
eMail	LschulB@senbjf.berlin.de
Datum	05.01.2021

Stellungnahme des Landesschulbeirates zur Vorstellung der ersten Ergebnisse der Sommerschule und Herbstschule in der virtuellen Sitzung am 11.11.2020

Der Landesschulbeirat hat von Beginn an die Einrichtung der Sommer- und der Herbstschule begrüßt und unterstützt. Besonders auch unter dem Gesichtspunkt der Ergebnisse der Qualitätskommission ist diese ergänzende Förderung für die Schülerinnen und Schüler in Zeiten der Pandemie und darüber hinaus erstrebenswert.

Besonders lobenswert fanden wir am ursprünglichen Konzept, wie es auch in der Pressemitteilung und den Interviews mit Senatorin Scheeres vorgestellt wurde, dass

- a) Lücken, die durch den Unterrichtsausfall in den Zeiten der Schulschließung entstanden sind, geschlossen werden sollten. Dies stellt eine größere Bildungsgerechtigkeit dar und fördert speziell die Schwächsten der Gesellschaft.
- b) dieses sicherlich teure Konzept auch dadurch seine Berechtigung fand, weil eine Kostenübernahme nur erfolgen sollte, wenn die Schülerinnen und Schüler an mindestens 70% des Unterrichts teilgenommen haben. Damit gehen die Schülerinnen und Schüler aber auch deren Eltern eine Selbstverpflichtung ein, dieses Ziel zu erreichen. Auf der anderen Seite finden wir es gut, dass in diesem Fall die Gesellschaft für diese Bereitschaft dann auch die Kosten trägt, weil dies insgesamt damit ein Mehrwert für alle darstellt.
- c) im Bereich der Beruflichen Bildung das Konzept der Berufsorientierung eine wichtige Funktion eingenommen hat, da speziell dort eine Orientierung auf eine zukünftige selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft von zentraler Bedeutung ist.

Nach der Auswertung der ersten Runde sprechen wir uns für eine Verstetigung der Sommer-, Oster- und/oder Herbstschule unter Beachtung folgender Aspekte aus:

1. Nicht nur unter dem Aspekt der Pandemie (Kontaktnachverfolgung), sondern auch unter dem Gesichtspunkt der Kosten sollte eine genaue Abrechnung der Stunden mit der Verpflichtung der Teilnahme von mindestens 70% erfolgen. Privatwirtschaftliche Angebote in diesem Bereich, aber auch Regelangebote zeigen, dass diese genaue Abrechnung möglich ist. Bei einer Verstetigung des Angebotes sollte dies auch in allen Bereichen der Ferienschule erfolgen.
2. Es sollte geprüft werden, wie eine zukünftige Finanzierung erfolgen kann. Bei einer Finanzierung aus dem Europäischen Sozialfond würde das Land in Vorkasse gehen und erst in der folgenden Abrechnung eine Finanzierung erfolgen. Dies verlangt dann auch den unter 1 geforderten schülergenauen Nachweis der Teilnahme.
3. Das Konzept der Berufsorientierung sollte auch für Klasse 9 und ggf. auch Klasse 8 der ISS mitberücksichtigt werden, um einen Übergang in die duale Ausbildung zu verbessern. Aus der Auswertungsrunde zur Summerschool 2020 wurde deutlich, dass im Bereich der Beruflichen Bildung hier Konzepte vorliegen, die sicherlich in Teilen auch übernommen werden sollten.
4. Wir sprechen uns gegen einen gesonderten Rahmenlehrplan aus. Diese sind durch die Rahmenlehrpläne der einzelnen Fächer und die Konkretisierungen der schulinternen Curricular gegeben.
5. Es sollte eine standardisierte Prä- und Posterfassung des Leistungsstandes erfolgen. Damit im weiteren Monitoring auch eine Aussage zum Lernzuwachs und Elemente erfolgen kann, was einen Kernaspekt des Konzeptes darstellte.
6. Die einfache Aussage, dass dies nachweislich „nur“ eine Ich-Stärkung darstellt, kann in Anbetracht der Zeit, der Kosten und des Aufwandes nicht das Ergebnis der Ferienschule sein. Hierfür gibt es im Land Berlin und finanziert durch das Land Berlin schon zahlreiche zertifizierte Projekte. An dieser Stelle verweisen wir auf Angebote der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin und empfehlen Elemente der Erlebnispädagogik mit einzubauen.
7. Sicherlich ist ein Pool an Aufgaben erstrebenswert. Aber hier sollte zunächst auf den Aufgabenpool von VERA zurückgegriffen werden, bevor ein neuer aufgebaut wird. Weiterhin ist die Rücksprache mit den Kolleginnen und Kollegen der Schule wichtig. Dieser Teil der pädagogischen Arbeit (wie auch die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtes) ist in der Schule ein selbstverständlicher Teil der Arbeit und wird auch hier nicht extra entlohnt. Der Landesschulbeirat weist nachdrücklich darauf hin, dass die Kolleginnen und Kollegen durch die Vor- und Nachbereitung der Ferienschule zusätzlich belastet werden.
8. Es sollte geprüft werden, ob Schülerinnen und Schüler die an der Lernbrücke teilgenommen haben oder teilnehmen, von diesem Konzept nicht ausgeschlossen werden. Das ist 2020 erfolgt und stellt damit eine Benachteiligung dieser Lernenden dar.